

Pressekonferenz: Vorstellung des Programms des 102. Deutschen Katholikentag

7. März – Hospitalhof Stuttgart

Statement Bischof Dr. Gebhard Fürst

Liebe Vertreterinnen und Vertreter der Medien,
sehr geehrte Damen und Herren!

Wir möchten heute Vorfreude auf den 102. Deutschen Katholikentag in Stuttgart bei Ihnen, Ihren Lesern, Zuschauern und Hörern wecken. Doch das Jahr 2022, in dem wir in der Diözese Rottenburg-Stuttgart Gastgeber dieses großen Fests des Glaubens sind, hat mit dem Schock des **Kriegs** in der Ukraine und der tiefen **Krise**, in der wir uns als katholische Kirche befinden, gestartet. Hinzu kommt die **Corona-Pandemie**, die weiterhin Auswirkungen auf unser gemeinsames Fest Ende Mai in Stuttgart haben wird.

Wir feiern ein Fest, ein Fest des Glaubens, und das trotz Krieg und trotz der Krise in der Kirche. Denn gerade jetzt brauchen wir alle, was dieses große Zusammentreffen bieten kann: den offenen Austausch, die konstruktive Diskussion über kirchliche und über politische Themen, spirituelle Impulse und die Kraft des gemeinsamen Glaubens, des gemeinsamen Gottesdienst Feierns. Eben das „**leben teilen**“ – ganz wie das Leitwort für den 102. Deutschen Katholikentag in Stuttgart gewählt haben. Wenn mich also jemand fragt, warum er in diesen krisenhaften und turbulenten Zeiten für die katholische Kirche zum Katholikentag fahren soll, dann antworte ich genau das: um Kraft aus dem gemeinsamen Glauben zu schöpfen und um Hoffnung aus der Gemeinschaft zu erfahren.

Als Gastgeber möchte ich Sie ganz besonders auf den **Abend der Begegnung** aufmerksam machen. Unser Willkommensfest stimmt die Gäste aus ganz Deutschland an sechs unterschiedliche Orte in der Stuttgarter Innenstadt am Abend des 25. Mai auf den Katholikentag ein. Die Diözese Rottenburg-Stuttgart stellt sich kulinarisch wie musikalisch vor, mit regionalen Spezialitäten und einem bunten Bühnenprogramm. All unsere Dekanate präsentieren sich – vom Bodensee bis zum Taubergrund, vom Schwarzwald bis zur Ostalb. Nicht zu vergessen, unsere rund 100 muttersprachlichen Gemeinden, die den Blick über Württemberg hinaus in die ganze Welt streifen lassen.

Wir werden viele **Gottesdienste** auf dem Katholikentag feiern – beispielsweise an Christi Himmelfahrt unter freiem Himmel auf dem Schlossplatz mit dem schönen Titel „Geteiltes Leben – offener Himmel“; auf dem Schlossplatz treffen wir uns im Übrigen auch zum Abschlussgottesdienst am Sonntag wieder. Aber auch in den Stuttgarter Kirchen finden viele Gottesdienste statt – zum Beispiel der zentrale ökumenische Gottesdienst am Freitagabend in der Stiftskirche.

Lassen Sie mich noch ein paar kleine Schlaglichter auf die Fülle des Programms werfen: Der Heilige Martin ist unser Diözesanpatron, der europäische Martinsweg führt mitten durch unsere Diözese und deshalb freue ich mich schon sehr auf eine Podiumsdiskussion zum Thema **Pilgern**. Dass **Politik und Christsein** eng miteinander verwoben sind, werden Ministerpräsident Winfried Kretschmann und ich am Samstagvormittag diskutieren. Und wie politisch unsere Themen sind, zeigt eine Vielzahl an Veranstaltungen rund um den **Klimaschutz und die Klimagerechtigkeit**.

Besonders aufmerksam möchte ich Sie auch auf eine Ausstellungseröffnung machen, die die Ergebnisse eines Kunstwettbewerbs des Diözesanmuseums Rottenburg präsentiert. Wir hatten dazu Künstlerinnen und Künstler eingeladen, sich mit dem Thema „**Vulnerable – Verletzlich**“ auseinanderzusetzen. Die Preisträger des Wettbewerbs werden wir am Freitag nach Christi Himmelfahrt in der Kirche St. Maria prämiieren.

Und ja, auch der Ukraine-Krieg und die Krise der Kirche sind Themen auf dem Katholikentag. Denn schon immer waren Katholikentage Orte, an denen die Themen besprochen wurden, die den Menschen auf den Nägeln brannten. Und selten mag es in den vergangenen Jahren brennendere Themen gegeben haben.

In all den schweren Tagen, die wir derzeit erleben, möchte ich doch zum Schluss den Katholikentag als eine sehr **positive Aussicht in unmittelbarer Zukunft** betrachten. Und ich möchte allen **danken**, die so tatkräftig mit den Vorbereitungen beschäftigt sind – natürlich beim ZdK und vor allem auch in unserer ganzen Diözese. Denn wir stecken mitten in den Vorbereitungen und zahlreiche Haupt- und Ehrenamtliche in den Kirchengemeinden in ganz Württemberg mit uns. Denn lassen Sie mich anmerken:

Trotz der Pandemie und trotz der Krise in der Kirche – nie gab es mehr Bewerbungen für eine Beteiligung am Programm des Katholikentags wie in diesem Jahr.



Lassen Sie uns gemeinsam den Katholikentag **als aufbauendes und hoffnungsvolles Glaubensfest** erleben, das positive Impulse in die Kirche und in die Gesellschaft sendet. Wir alle brauchen dies dringender denn je.

Vielen Dank.

